

Gruß aus der

GN DENKIRCHE

evangelische Pfarrgemeinde A. B. | Wien - Favoriten

Nr. 1/2022



Gebet für den Frieden

Gebet für die Ukraine



Wir haben als Gemeinde persönlichen Kontakt zu einer Familie aus der Ukraine. Das macht uns noch mehr betroffen. Wir können spenden, helfen - und wir können beten.

Auf 24-7prayer.com habe ich ein Gebet gefunden, das ich übersetzt und leicht bearbeitet habe. Vielleicht hilft es Ihnen auch, diese Not vor Gott zu bringen:

Vater im Himmel, du bist der König aller Völker. Wir rufen zu dir für die Menschen in der Ukraine. Wir bitten dich, rette die, die verwundet sind von der Hand ihrer Feinde, dass sie ohne Angst unter deinem Schutz leben können (Lukas 1,74-75).

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich!
Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, gib uns deinen Frieden.

Herr der Herren, du bist der Friedefürst. Wir bitten dich: gib Friedensstiftern übernatürliche Weisheit, um gerechte Wege ohne Gewalt zu finden. Schenk den Politikern Weisheit von oben, die friedfertig, sanft, belehrbar und voller Erbarmen ist (Jakobus 3,17).

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich!
Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, gib uns deinen Frieden.

Heiliger Geist, wir beten für die Christen in der Ukraine. Gib unseren Geschwistern Mut in dieser Krise, dass sie die Gute Nachricht von deiner Herrschaft verkündigen, zerbrochene Herzen verbinden und Trauernde trösten (Jesaja 61,1-2).

Ebenso beten wir für die Christen in Russland: Gib unseren Geschwistern Mut, Weisheit und deinen Schutz.

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich!
Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Lamm Gottes, du trägst die Sünden der Welt, gib uns deinen Frieden.

Amen.

Viele von uns kennen das Losungsbüchlein. Für jeden Tag des Jahres findet man dort zwei Bibelverse, ein kurzes Gebet oder ein weiteres Zitat. Das Losungsbüchlein kommt von der Herrnhuter Brüdergemeine. Ihr Leitspruch lautet: „Unser Lamm hat gesiegt. Wir wollen ihm folgen.“

Jesus ist dem Leid und dem Tod nicht ausgewichen. Gerade deshalb ist er denen besonders nahe, die leiden. Er hat durch seinen Tod am Kreuz die Tür zur Versöhnung geöffnet: zwi-

schen Gott und uns, zwischen Menschen und auch zwischen Völkern.

Durch seine Auferstehung hat er gesiegt. Vielleicht ist der Sieg des Lammes ganz anders als wir uns das vorstellen. Aber auch in der schweren Not in der Ukraine spüren Menschen etwas davon. Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 6 und 7.

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit wünscht Ihnen / euch

Ihr / euer Pfarrer

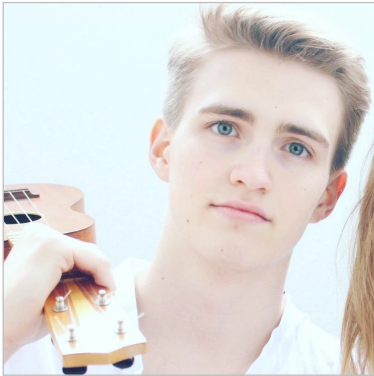
Thomas Dopplinger



Der Leitspruch der Herrnhuter Brüdergemeine: Vicit agnus noster. Eum sequamur. Unser Lamm hat gesiegt. Wir wollen ihm folgen.

Unser neuer Jugendreferent

Justin Langbroek



Seit 1. November 2021 engagiert sich Justin Langbroek für die Jugendlichen unserer Gemeinde. Für den „Gruß aus der Gnadenkirche“ haben wir ihm folgende Fragen gestellt:

Justin, du kommst aus Schladming, dein Nachname klingt aber nicht typisch obersteirisch.

Ich bin in Holland geboren. Als ich 3 Jahre alt war, sind wir als Familie nach Schladming gezogen. Ich bin zweisprachig aufgewachsen. Den Kindergarten, die Volksschule und das Gymnasium habe ich aber in Österreich besucht.

Wie hast du dann Kontakt zur evangelischen Gemeinde in Schladming bekommen?

Vor allem durch den Konfirkurs. Was mich damals sehr angesprochen hat,

war die Gemeinschaft untereinander. Das hat mich motiviert, mein Leben für Jesus zu öffnen. Ich wollte dann auch selber anderen etwas davon weitergeben und habe mich im Jugendkreis engagiert.

Gibt es ein Erlebnis, das dich dabei besonders geprägt hat?

Ja, das war eine Freizeit, die wir in unserem Jugendkreis in Tschechien gehabt haben. Da habe ich die Gemeinschaft untereinander sehr praktisch erlebt, so wie ich mir denke, wie Jesus sich das gedacht hat: Bereitschaft zum Vergeben, gemeinsam Bibellesen, Nächstenliebe.

Jetzt studierst du evangelische Theologie, was hat dich dazu gebracht?

Durch mein Engagement in der Jugendarbeit ist mir das Thema Gemeinde sehr ans Herz gewachsen. Ich habe das Gefühl, dass Gott mich da auch in Zukunft haben möchte.

Du bist zum Studium von Schladming nach Wien gekommen. Was war für dich dabei die größte Umstellung?

Die Berge gehen mir sehr ab. Aber Wien hat für mich auch viele Vorteile.

Was gefällt dir an Wien?

Die Gärten, zum Beispiel der botanische Garten, die Architektur. Und: im Vergleich zum Land sind die öffentlichen Verkehrsmittel hier top. Ich fühle mich sehr wohl hier.

Magst du uns noch etwas über deine Hobbys erzählen?

Ich musiziere gern, schreibe manchmal auch selber Lieder. Ich fahre gerne Rad, spiele Basketball und Volleyball.

Welche Bücher in der Bibel gefallen dir besonders gut?

Der Prediger Salomo (Kohélet) und Hiob.

Was gefällt dir daran?

An Hiob gefällt mir gut, dass die Beziehung zu Gott noch größer und

stärker ist als das Leiden. Ähnlich empfinde ich es im Buch Prediger, dass in dem Auf und Ab des Lebens die Beziehung zu Gott im Vordergrund bleibt.

Was liegt dir für unsere Jugend besonders am Herzen?

Ich wünsche mir für uns, dass wir Gemeinschaft erleben, die persönliche Beziehung zu Jesus entdecken und gemeinsam Schritte im Glauben gehen. Und ich hoffe, dass daraus die Begeisterung wächst, unseren Glauben auch anderen weiterzugeben.

Gibt es sonst noch etwas, was man von dir wissen sollte?

Ich bin von meinem Typ her sehr offen, gern bereit zu Diskussionen und freue mich, neue Leute kennenzulernen.



Auf einmal ist der Krieg so nahe ...

Renate Regelsberger gehört zu unserer Gemeinde und arbeitet bei „Campus für Christus“, einer internationalen Missionsorganisation, die auch viele Mitarbeiter in der Ukraine hat. Sie erzählt:

In verschiedensten Zoomcalls und Gebetstreffen in den vergangenen beiden Wochen hatte ich Begegnungen mit unseren ukrainischen KollegInnen von Campus für Christus. Ihren Geschichten zuzuhören, für sie zu beten, und konkret nach Hilfsmöglichkeiten zu suchen, das hat mich persönlich erschüttert und den Krieg sehr nahe rücken lassen.

Von den 130 ukrainischen Mitarbeitern sind einige in die angrenzenden Länder geflohen, der Großteil von ihnen aber ist noch im Land, weil sie als Familien zusammenbleiben wollen, weil sie in den Kriegsdienst eingezogen wurden, oder weil sie einfach in dieser Krise ihren Platz im Land sehen und hier helfen möchten.

Viele verbringen die Nächte in Kellern oder in U-Bahn-Schächten, schlafen kaum. Eine Mitarbeiterin bekam vor ein paar Tagen ein Baby in einem Krankenhaus in Charkiv, einer der Städte, die am meisten unter Be-

schuss steht. Versorgung mit Wasser, Essen und Medikamenten wird immer schwieriger. Zu einer Mitarbeiterin ist der Kontakt abgebrochen, niemand weiß, wie es ihr geht. Ein Kind von Mitarbeitern hat aufgrund der traumatischen Erfahrungen aufgehört zu sprechen.



All das zu hören, bricht mir das Herz ... Umso mehr bewegt es mich, wenn diese Christen, die alles verloren haben, Gott fragen: Herr, wo und wie möchtest Du mich gebrauchen, um anderen zu helfen, schenke uns Gelegenheiten, um anderen von Dir zu erzählen. So machen z. B. zwei junge Burschen, Vlad und Dima, einen Shuttle-Dienst und bringen Menschen aus dem umkämpften Osten in den Westen des Landes. Andere helfen ganz praktisch mit Nahrung, teilen ihre Wohnung mit Ausgebombten, oder erzählen anderen von Jesus, der ihnen Sicherheit und Hoffnung gibt.

Die Christen vor Ort betonen immer wieder, wie dankbar sie für unsere Gebete sind. Sie erleben dadurch Trost, Kraft und auch Wunder. Soldaten in der Ukraine berichten z.B., dass ihnen Gott zur Seite steht, Bomben nicht explodieren, sie wie unsichtbar für den Feind sind, oder in schwierigen Situationen nach Gebet ganz klar wissen, was zu tun ist.

Ich persönlich fühle mich, wie viele andere hier in Österreich, manchmal wie ohnmächtig angesichts von all diesem Leid. Doch wir können etwas tun. Ganz praktisch z.B. durch eine

finanzielle Spende für einen der vielen Hilfstransporte, die gerade an die Grenze oder ins Land geschickt werden. Und wir können jederzeit im Gebet für die Ukraine und ihre Menschen eintreten.

Lasst uns darauf vertrauen, dass unser Gebet Kraft hat und wir mit Gebet etwas verändern können. „Gott aber kann viel mehr tun, als wir jemals von ihm erbitten oder uns auch nur vorstellen können. So groß ist seine Kraft, die in uns wirkt.“ (Eph. 3,20)

Renate Regelsberger



Ein Zwischenlager für einen der Hilfstransporte in die Ukraine

Wachsam sein im Blick auf Antisemitismus

Vor 80 Jahren traf sich in einem Berliner Schloss am Wannsee eine Gruppe von 15 Männern, die meisten von ihnen waren akademisch gebildet und aus gutbürgerlichem Hintergrund. Das Ziel ihres Treffens war die Vernichtung aller Juden in Europa. In den darauffolgenden Jahren bis zum Kriegsende wurde der dort gefasste Plan mit erschreckender Gründlichkeit ausgeführt. Über 6 Millionen Jüdinnen und Juden wurden in der NS-Zeit ermordet, darunter auch viele Kinder.

Es macht uns betroffen und sprachlos, wenn wir von diesen Gräueltaten hören und lesen. Wie konnte es dazu kommen? Ein Grund dafür war wohl antisemitisches Gedankengut, das in Europa über Jahrhunderte toleriert und gepflegt wurde, leider gerade auch in den Kirchen.

Nach dem 2. Weltkrieg hat schrittweise in den Kirchen ein Umdenkprozess eingesetzt, der bis heute nicht abgeschlossen ist. Wir wollen vor den dunklen Flecken unserer Geschichte nicht die Augen verschließen. Niemand von uns kann sagen, wie wir damals gehandelt hätten, aber heute wollen wir die Juden bewusst als unsere älteren Geschwister im Glauben

ehren. Wir wollen daran denken, dass Jesus ein Jude war, ebenso die Apostel. Ohne die jüdische Wurzel gäbe es uns Christen nicht.

Und wir wollen nicht wegschauen, wenn heute Juden verleumdet und angegriffen werden. Leider haben antisemitische Vorfälle auch in Österreich in den vergangenen Jahren zugenommen.

Deshalb haben wir uns kürzlich auch im Presbyterium mit der Definition von Antisemitismus beschäftigt, wie von der International Holocaust Remembrance Alliance formuliert wurde: „Antisemitismus ist eine bestimmte Wahrnehmung von Jüdinnen und Juden, die sich als Hass gegenüber Jüdinnen und Juden ausdrücken kann. Der Antisemitismus richtet sich in Wort oder Tat gegen jüdische oder nichtjüdische Einzelpersonen und/oder deren Eigentum sowie gegen jüdische Gemeindeinstitutionen oder religiöse Einrichtungen.“

Wir wollen als Gemeinde zu dieser Definition stehen. Sie soll uns sensibilisieren und helfen, gegen jede Form des Antisemitismus bei uns und um uns herum wachsam zu sein.

Pfarrer Thomas Dopplinger



Unser Erntedankfest 2021 war so ganz anders als üblich: Nach unserem Gottesdienst spazierten wir ins Sonnwendviertel und machten eine Art Picknick – und es war eine fröhliche gemeinsame Zeit! Anders war es damals nicht möglich.

Nun haben wir endlich die verschobene

Gemeindefreizeit

für das Pfingstwochenende fix eingeplant:

von **Freitag, 3. Juni 2022** (Abendessen)

bis **Montag, 6. Juni 2022** (Mittagessen)

in: **Junges Hotel Tulln, Marc Aurel-Park 1**

Als Referenten konnten wir Herrn Pfr. Günter Battenberg gewinnen. Zur Entscheidung für das Kinderprogramm brauchen wir Ihre/eure Hilfe: Um ein optimales Kinderprogramm zu planen, bitten wir alle interessierten Familien, sich so bald wie möglich formlos anzumelden und vor allem uns das **Alter Ihrer Kinder** zu nennen.

Die Unterkunft im Mehrbettzimmer und 3 Tage Vollpension wird für Erwachsene ca. € 150,- (dazu kommt noch eine Tagungsgebühr) betragen, genaue Preisangaben können wir derzeit noch nicht machen. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt individuell (Zug, Fahrgemeinschaften).

Sobald unsere Planung abgeschlossen ist, werden alle genauen Informationen im Gottesdienst verlautbart und auf unserer Homepage zu finden sein.

Die formlose Anmeldung ist ab sofort möglich an: pfarramt@gnadenkirche.at oder b.paris@gnadenkirche.at.

Herzliche Einladung zu diesem gemeinsamen Wochenende an der Donau!

Jahresrückblick 2021

Am Beginn eines jeden Jahres trifft sich unsere Gemeindevertretung zu einem Jahresrückblick. Was war da eigentlich in der Gnadenkirche im Jahr 2021?

Nicht alles war einfach, aber wir haben Grund, Gott zu danken:

- ◆ dass er uns als Gemeinde durchgetragen hat,
- ◆ für unser Technikteam und die Möglichkeit, auch übers Internet Gottesdienste zu feiern,
- ◆ für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Gaben in die Gemeinde einbringen,
- ◆ für unseren neuen Jugendreferenten,

◆ für die Spenden für unsere Gemeinde, das Kindertageszentrum in Mosambik und die Bibelgesellschaft (Bazar),

◆ für den gelungenen Umbau unserer Gemeinderäume.

Gleichzeitig sehnen wir uns danach, dass es bald wieder möglich ist, ohne größere Vorsichtsmaßnahmen Gottesdienste zu feiern und nachher wieder Kirchenkaffee zu haben.

Wir beten und vertrauen darauf, dass Gott unser Miteinander stärkt und unser Gemeindeleben wieder neu wachsen lässt.

**Thomas Dopplinger (Pfarrer)
und Brigitte Paris (Kuratorin)**

Trägerkreis für unseren Jugendwart

Seit vergangenem Herbst haben wir zur Unterstützung der Jugend- und Konfirmandenarbeit Justin Langbroek für 10 Wochenstunden bei uns angestellt.

Ein Trägerkreis hilft bei der Finanzierung. Wenn Ihnen die Jugendarbeit

am Herzen liegt, freuen wir uns über Ihren Beitrag, egal, in welcher Höhe. Regelmäßige, monatliche oder jährliche Zahlungen auf unser Konto mit dem Vermerk "Trägerkreis Jugendwart" helfen uns besser zu planen.

Sigrid Walters

Freud und Leid in der Gemeinde

Taufen

Lorenz

Klenner

Xenia

Klenner

Beerdigungen




Elfriede

Stanna (92)

Hildegard

Hösl (90)

Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern

10.04.	Familiengottesdienst am Palmsonntag	09.30 Uhr	
15.04.	Karfreitag—Abendgottesdienst	18.30 Uhr	
17.04.	Ostersonntag	09.30 Uhr	

Am Karfreitag findet kein Gottesdienst um 09.30 Uhr statt.

Unsere Themengottesdienste, Kreise und Veranstaltungen:

25.03.	Jugendkreis	18.30 Uhr	06.05.	Jugendkreis	18.30 Uhr
30.03.	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr	08.05.	Familien-GD* zum	
	Gospelchor-Probe	19.30 Uhr		Muttertag	09.30 Uhr
31.03.	Bibelentdeckerkreis	18.30 Uhr	10.05.	Männerkreis	19.00 Uhr
01.04.	Jugendkreis	18.30 Uhr	11.05.	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr
06.04.	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr	13.05.	Jugendkreis	18.30 Uhr
07.04.	Kids	16.00 Uhr	18.05.	Bibelgespräch	
08.04.	Jugendkreis	18.30 Uhr		am Nachmittag	15.00 Uhr
12.04.	Männerkreis	19.00 Uhr		pers. Bibelkurs	18.30 Uhr
13.04.	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr	15.05.	Umwelt-GD*	09.30 Uhr
20.04.	Bibelgespräch		18.05.	Bibelgespräch	
	am Nachmittag	15.00 Uhr		am Nachmittag	15.00 Uhr
	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr		pers. Bibelkurs	18.30 Uhr
22.04.	Jugendkreis	18.30 Uhr	20.05.	Jugendkreis	18.30 Uhr
27.04.	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr	25.05.	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr
29.04.	Jugendkreis	18.30 Uhr	26.05.	Konfirmation	09.30 Uhr
04.05.	Bibelgespräch		27.05.	Jugendkreis	18.30 Uhr
	am Nachmittag	15.00 Uhr	31.05.	Männerkreis	19.00 Uhr
	pers. Bibelkurs	18.30 Uhr			

*GD=Gottesdienst

All unsere geplanten Termine sind vorbehaltlich der Corona-Situation zu sehen. Bitte erkundigen Sie sich auf unserer Homepage oder in der Kanzlei über die jeweils aktuellen Angebote (www.gnadenkirche.at).

Retouren an Postfach 555, 1008

P.b.b.

Verlagspostamt 1100
Erscheinungsort Wien

„GZ 02Z032502 S“
Sponsoring Post

Gottesdienste in der Gnadenkirche jeden Sonntag um 9.30 Uhr

Während der Schulzeit finden parallel zu den Gottesdiensten Kindergottesdienste statt. Wir übertragen unsere Gottesdienste auch auf unserem YouTube-Kanal. Den Link dazu finden Sie unter www.gnadenkirche.at

Kanzleistunden

Montag, Mittwoch und Freitag von **9.00 bis 11.00 Uhr**

Tel./Fax (01)604 27 54

pfarramt@gnadenkirche.at

www.gnadenkirche.at

Sprechstunde des Pfarrers

nach telefonischer Vereinbarung

Handynummer von Pfarrer Dopplinger:

0699/ 188 77 735

Bankdaten der Pfarrgemeinde:

Erste Bank

IBAN: AT23 2011 1000 0341 2695

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B.
Wien – Favoriten - Gnadenkirche
1100 Wien, Herndlgasse 24
Hersteller: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH.
Verlags- und Herstellungsort: Leobersdorf
Blattinhalt: Nachrichten und christliche Themen für die Pfarrgemeinde

